

**Widerstand** kam aus verschiedenen Gruppen, etwa von Kommunisten, Sozialdemokraten, Christen, einzelnen Militärs oder der "Swing-Jugend" und reichte von Flugblattaktionen über Attentatsversuche bis zur heimlichen Unterstützung von Verfolgten.

- **Die Reichspogromnacht vom 9. November 1938** markierte den Übergang zu offener Gewalt und Massenmord, der sich nach der Wannseekonferenz 1942 systematisch in Vernichtungslagern in den eroberten Gebieten im Osten vollzog.

- **Enteignungen** („Arisierungen“), Vertreibungen und erzwungene Emigration verschärften die Lage.
- **Die Nürnberger Gesetze** definierten 1935 „Rasse“ juristisch, blieben jedoch widersprüchlich und willkürlich.
- **Boycotte und soziale Ausgrenzung.**

- **„Arierparagrafen“** in Gesetzen schlossen Jüdinnen und Juden zunehmend vom öffentlichen Leben aus, die Folge waren Boykotte und soziale Ausgrenzung.

**Antisemitismus** prägte früh Gesetzgebung und Alltag:

**i** Das Regime etablierte eine rassistische Verfolgungspolitik: Das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ erlaubte massenhafte Zwangssterilisationen. Das „Euthanasie“-Programm führte zur Ermordung von etwa 1.500.000 Menschen mit Krankheiten und Behinderungen.

**Terror, Verfolgung und Widerstand**  
Die NS-Diktatur setzte Terror systematisch ein und bündelte ihn in der SS („Schutzstaffeln“), die als „Staat im Staat“ agierte. Polizei und Sicherheitsdienste verschmolzen zu einem **Unterdrückungsapparat** aus Geheimen Staatspolizei (Gestapo), Kriminalpolizei und Reichssicherheitsdienst (RSHA). Dieser Aparat überwachte, verfolgte und deportierte politische Gegner/-innen und „Gemeinschaftsfeinde“ in das KZ-System („Konzentrationslager“).

**Nachwirkungen**  
Am 8. Mai 1945 ging die NS-Herrschaft mit der vollständigen militärischen Niederlage des „Dritten Reiches“ zu Ende. Hitler und viele andere Größen des NS-Staates entzogen sich in der Endphase des Zweiten Weltkriegs durch Selbstmord der Strafverfolgung. Dennoch setzten die **Nürnberger Prozesse** (1945–1946) völkerrechtliche Maßstäbe, indem sie das Ausmaß der NS-Verbrechen dokumentierten und führende Nationalsozialisten zur Rechenschaft gezogen wurden.

Die **Teilung Deutschlands** im beginnenden Kalten Krieg bedeutete eine politische Zäsur und einen tiefen gesellschaftlichen Umbruch. Mit der Gründung der Bundesrepublik und der Verabschiedung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 begann im Westen ein Neuaufbau mit Rechtsstaatlichkeit, föderalen Strukturen und demokratischen Prinzipien. Im Osten gründete sich am 7. Oktober 1949 die DDR, die sich als sozialistischer und antirassistischer Staat begriff. In beiden deutschen Staaten übernahmen ehemalige Nationalsozialisten Ämter in Verwaltung, Justiz und Gesellschaft. Die Entnazifizierung, juristische Aufarbeitung und strafrechtliche Verfolgung blieben somit begrenzt und lückenhaft. Allerdings gab es Ausnahmen wie Fritz Bauer, der als Generalstaatsanwalt im Rahmen der Auschwitz-Prozesse (1963–1965) die systematische Verfolgung ehemaliger NS-Täter vorantrieb.

Erst in den 1960er Jahren begann in der Bundesrepublik eine kritische Auseinandersetzung mit der NS-Zeit. Es entwickelten sich eine **Erinnerungskultur** und kritische Beschäftigung mit der eigenen Geschichte. Doch mit dem Wiedererstarken rechtsextremer Kräfte geht heute auch eine Infragestellung und Relativierung der NS-Verbrechen einher (Geschichtswissenschaften). Der Umgang mit Schuld, Verantwortung und Erinnerung bleibt eine dauerhafte Aufgabe, die nicht einfach für beendet erklärt werden kann.

**i** Geschlechterbilder waren streng festgelegt: **Frauen** wirkten als Mütter und Hütinnen des „Volkskörpers“. Der Bund deutscher Mädel (BDM) bereitete als Parallelorganisation der Hitlerjugend Mädchen auf ihre Rolle als Hausfrau und Mutter vor. In der Realität blieb die Rolle weitestgehend, da die Arbeit von Frauen vor allem mit Beginn des Krieges und dem Fehlen der dafür erzogenen Männer in Rüstungsbetrieben nötig wurde.

Zentral war die **Propaganda**: Masseninszenierungen wie Partei-Tagen (→ Seite 1), ein ritualisierter Feierkalender und quasi-religiöse Zeremonien erzeugten emotionale Bindung zum System und ein Gemeinschaftsgefühl. Kunst und Kultur wurden gleichgeschaltet, die Kirchen kontrolliert. Die Erziehung in Schule und Universität sollte die Jugend ideologisch formen. **Die Hitlerjugend** diente als Einrichtung für Jungen von 14 bis 18 Jahren, in der Disziplin, Gehorsam und militärische Bereitschaft eingeübt wurden. Die Mitgliedschaft war ab 1939 verpflichtend.

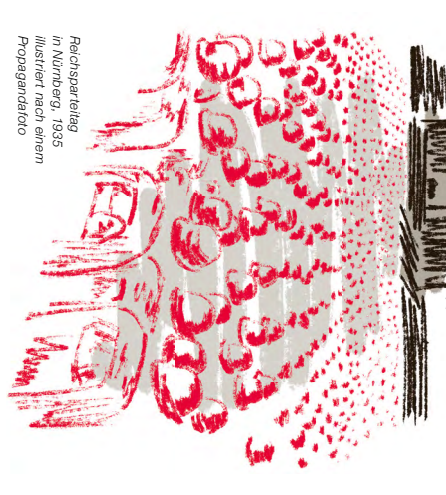
Die nationalsozialistische „Volksgemeinschaft“ war im Selbstverständnis des Regimes eine rassistisch definierte, **homogene Gemeinschaft**, die alle arischen „Volksgenossen“ in Staat und Gesellschaft vollständig erfasse. Ausgegrenzt waren hingegen „**Gemeinschaftsfeinde**“ wie Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle oder „Arbeitsscheuer“. Ziel war die totale ideologische Durchdringung des Lebens, die nicht nur auf Unterdrückung abzielte. Das Regime machte attraktive Angebote etwa durch KdF-Reisen („Kraft durch Freude“) oder den in Aussicht gestellten, jedoch nie ausgelieferten Volkswagen, aber auch durch die propagierte Überwindung von Arm und Reich (Klassengegensätzen). Sozialpolitische Maßnahmen wie Ehestandsdarlehen und Familienförderung galten als „deutscher Sozialismus“.

**Volksgemeinschaft**  
Die nationalsozialistische „Volksgemeinschaft“ war im Selbstverständnis des Regimes eine rassistisch definierte, **homogene Gemeinschaft**, die alle arischen „Volksgenossen“ in Staat und Gesellschaft vollständig erfasse. Ausgegrenzt waren hingegen „**Gemeinschaftsfeinde**“ wie Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle oder „Arbeitsscheuer“. Ziel war die totale ideologische Durchdringung des Lebens, die nicht nur auf Unterdrückung abzielte. Das Regime machte attraktive Angebote etwa durch KdF-Reisen („Kraft durch Freude“) oder den in Aussicht gestellten, jedoch nie ausgelieferten Volkswagen, aber auch durch die propagierte Überwindung von Arm und Reich (Klassengegensätzen). Sozialpolitische Maßnahmen wie Ehestandsdarlehen und Familienförderung galten als „deutscher Sozialismus“.

Spicker Politik Nr. 42

## Nationalsozialismus

Hakenkreuz, Kennzeichen der NSDAP und Symbol für den NS (Quelle: verbeitet)



Reichsparteitag in Nürnberg, 1935  
Illustriert nach einem Propagandafoto  
Herausgeber: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
Autor: Christian Pockhiser; Gestaltung: Harald Medien  
Mai 2026; CC-BY-SA 4.0; bpb.de/spicker

unter unzumutbaren Bedingungen ausbeutete.

Gebiete unabhängig von Lebensmitteln- und Rohstoffimporten zu sein. Die deutsche Großindustrie profitierte später erheblich vom Krieg, indem sie Millionen verschleppter **Zwangsarbeiter/-innen** unter unzumutbaren Bedingungen ausbeutete.

**Wirtschaft und Aufrüstung**  
Bis Herbst 1934 sank die Zahl der Arbeitslosen auf 2,7 Millionen. Dies beruhte auf einem Ende der Weltwirtschaftskrise, Initiativen der Vorgängerregierungen, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und der kreditfinanzierten Aufrüstung: Die **Rüstungsausgaben** stiegen zwischen 1933 und 1938 von 1,9 auf 17,2 Milliarden Reichsmark. Die Arbeit wurde militarisiert und mit dem Reichsarbeitsdienst (RAD) 1935 eine Dienstpflicht geschaffen. Privateigentum der Unternehmen blieb formal bestehen, doch der Staat lenkte die Wirtschaft (Staatsinterventionismus). Hauptziel der NS-Wirtschaftspolitik war die **Autarkie**, um durch hinweggenommene Gebiete unabhängig von Lebensmitteln- und Rohstoffimporten zu sein. Die deutsche Großindustrie profitierte später erheblich vom Krieg, indem sie Millionen verschleppter **Zwangsarbeiter/-innen** unter unzumutbaren Bedingungen ausbeutete.

**i** Das Verschmelzen von Partei und Staat wurde 1933 durch ein Gesetz bewusst verhindert, **wenigstens Hitler beide Bereiche diktorisch führte. Die NSDAP betrieb als Führerorganisation die Erziehung für die staatlichen Strukturen („Führerorganisation“). Die Partei wuchs nach der Machtübernahme durch Opportunisten („Märzgefallene“) auf 2,5 Mio. Mitglieder, am 1. Mai 1933 erfolgte eine Aufnahmesperre, die 1937 gelockert wurde. 1945 hatte die Partei rund 9 Mio. Mitglieder (→ 11 Prozent der Bevölkerung).**

**Staat und Partei**  
Der NS verstand sich als die zentrale Organisation durchdrang den Staat und seine Institutionen, ersetzte ihn aber nicht: So entstand ein „**Doppelstaat**“ mit konkurrierenden Instanzen und unklaren Kompetenzen.

**Wesensmerkmale des Nationalsozialismus**

Der Nationalsozialismus (NS) war eine **rechtsextreme** politische Bewegung im Deutschen Reich. Sie entstand vor allem in Reaktion auf die deutsche Niederlage im Ersten Weltkrieg (1914–1918) und die von vielen als ungerecht empfundenen Bedingungen des Friedensvertrags von Versailles (1919). Mit der Weltwirtschaftskrise 1929 wuchs der NS zu einer **Massenbewegung**, indem er den Deutschen einen besseren Lebensstandard und eine Klassenlose „Volksgemeinschaft“ versprach. Nach der Machtübernahme 1933 errichtete die den NS tragende **NSDAP** (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, 1920 gegründet) unter der Führung Adolf Hitlers eine **totalitäre Diktatur**, die im Zweiten Weltkrieg (→ Spicker Nr. 38) und dem millionenfachen Mord an den europäischen Jüdinnen und Juden mündete (Holocaust oder Shoah). Die NS-Diktatur endete 1945, ihre Ideologie lebt aber bis heute fort.

**Der NS...**

- war geprägt vom **völkischen Denken**, einer **Weltanschauung**, die das Volk durch **Abstammung und „Rasse“** definiert.
- war **ultranationalistisch** und **zielte darauf ab**, die **Interessen des Deutschen Reiches rücksichtslos durchzusetzen**.
- **lehnte freie Meinungsbildung, parlamentarische Mehrheitsfindung und das Bemühen um Kompromisse kategorisch ab**.

**i** Eine zentrale Rolle für den Aufstieg der NSDAP spielte **Adolf Hitler** (1889–1945). Er leitete die NSDAP ab 1921 gemäß dem „**Führerprinzip**“ mit diktatorischen Vollmachten und legte das antisemitisch-expansionistische Programm fest. Nach einem gescheiterten Putschversuch 1923 und dem Ablauf des Parteiverbots 1925 schwor **Hitler die NSDAP auf** und einen strikten **Legitimitätskurs** ein: **Man wolle die Macht von nun an über Wahlen erringen.**

**Reichskanzler.**

das Amt des Reichspräsidenten und war nun „Führer und Reichskanzler“.

- **Rechtskraftveränderung: Aufhebrung von Grundrechten wie der Meinungs-, Presse- oder Versammlungsfreiheit**
- **Ernähigungsgesetz: Entmachtung des Parlaments und Ende der Gewaltenteilung, die Regierung konnte nun ohne den Reichstag Gesetze erlassen.**
- **Gleichschaltung der Länder: Neuorganisation des Reichstages, Einsetzung von Reichsstatthaltern.**
- **Zerschlagung der freien Gewerkschaften: Zwangsvereinerung von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in der Deutschen Arbeitsfront (DAF), Abschaffung der Tarifautonomie**
- **Gesetz gegen die Neubildung von Parteien: Zuvor waren alle Parteien außer der NSDAP verboten oder zur Selbstauflösung gezwungen worden.**
- **Gesetz über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches: Hitler übernahm nach dem Tod Hindenburgs 1934 auch das Amt des Reichspräsidenten und war nun „Führer und Reichskanzler“.**

**Aufstieg und Gleichschaltung**  
Nachdem die NSDAP bei den Wahlen im September 1930 37,3% und wurde die stärkste Fraktion im Reichstag. Reichspräsident Paul von Hindenburg ernannte am 30. Januar 1933 **Hitler zum Reichskanzler**. Zusammen mit der Deutschnationalen Volkspartei (DNVP) erreichte die NSDAP bei den Wahlen am 5. März 1933 die absolute Mehrheit (51,9%): Der Wahlkampf war bereits durch die die absolute Mehrheit im Reichstag geprägt. In den folgenden Monaten ersetzten die Nationalsozialisten die verfassungsmäßige Ordnung und beseitigten zentrale Grundrechte. Die Abschaffung der Demokratie und der Prozess der **Gleichschaltung von Staat und Gesellschaft** begann und waren bis August 1934 weitgehend abgeschlossen:

**NS-Ideologie**

Den weltanschaulichen Kern des NS bildete die wissenschaftlich längst widerlegte **Rassenlehre**. Diese teilt Menschen in höher- und minderwertige „Rassen“ ein, die miteinander ums Überleben kämpfen (Sozialdarwinismus). An der Spitze dieses „Rassenkampfes“ sahen sich die Nationalsozialisten als „**Arier**“ und „**Herrnmenschen**“. Das deutsche Volk verstanden sie als Einheit, die sich über die Abstammung als „Blutsgemeinschaft“ definierte. Den Gegenpol bildeten für die Nationalsozialisten die **Juden**, die sie als minderwertige Rasse und Hauptfeind ansahen. Auch andere Volksgruppen wie die Slawen galten als „**Herrnmenschen**“.

**Erklärte Ziele des NS waren:**

- die **Restituzierung der Weimarer Demokratie** (1919–1933)
- die **total gesellschaftlicher Kontrolle**
- die **Sicherung der „arischen Rasse“ nach innen und außen**
- die **gewaltsame Eroberung von „Lebensraum“ und Ressourcen**

Für Aufstieg und Erfolg des NS war entscheidend, dass sich Wähler/-innen und Mitglieder mit Zielen wie nationaler Größe, sozialer Sicherheit oder der Überwindung der mit Schwächen behafteten Weimarer Demokratie identifizierten. Auch eine Arbeitslosenzahl von zeitweise über sechs Millionen ließ viele Deutsche an die nationalsozialistischen Verheißungen glauben.

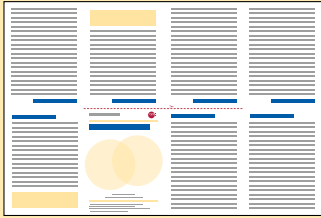
**i** **Ideologisch** verband mit dem NS war der **italienische Faschismus**. Beide Ideologien hatten zum Ziel, mit dem bestehenden System radikal zu brechen. Sie gaben sich bewusst modern, u.a. indem sie Massenmedien wie Radio und Film für ihre Propaganda nutzten. Sie unterschieden sich aber etwa im **Juliankass**, der im italienischen Faschismus erst ab 1938 ein Kernelement wurde.



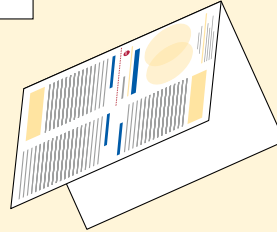
# Spicker – der Wissenspeicher zum Selberbasteln

Die wichtigsten Informationen zu Themen aus Politik und Gesellschaft  
zusammengefasst auf einer DIN-A4-Seite und zum Falten für die Hosentasche

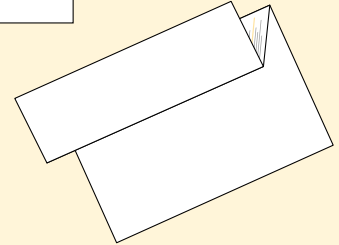
**Vorab:** Den Spicker aus dem Heft heraustrennen. Beim Kopieren der herausgetrennten Seite 0,5 cm Abstand zur Außenkante des Scanners lassen. Noch besser: den Spicker als PDF herunterladen und in der gewünschten Anzahl auf A4 ausdrucken (bei den Druckereinstellungen darauf achten, dass in Originalgröße gedruckt wird)



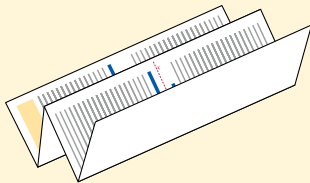
1. Das Blatt quer mittig falten, die bedruckte Seite zeigt nach außen



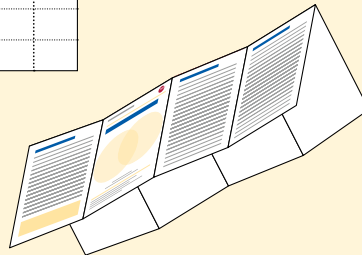
2. Einen der beiden Ränder bis zur Mittelfalte falten



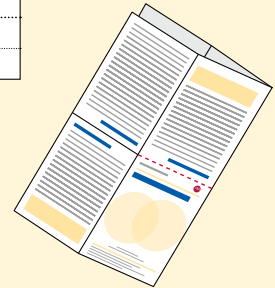
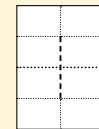
3. Den anderen Rand bis zur Mittelfalte falten



4. Das Blatt wieder entfalten und diesmal längs mittig falten, die bedruckte Seite zeigt nach außen



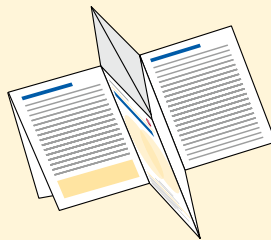
5. Jetzt wieder quer falten und mit einer Schere entlang der gestrichelten roten Linie schneiden



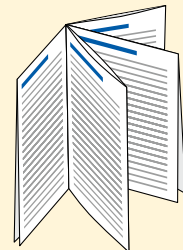
6. Das Blatt wieder entfalten und erneut längs mittig falten; dann von beiden Enden so zusammendrücken, dass die eingeschnittene Mitte auseinandergeht



7. Jetzt bis zum Anschlag drücken



8. Den Ausdruck nun von links so zusammenfalten, dass das Titelblatt oben ist. Jetzt ist es ein echter Spicker, der in die Hosentasche passt!



Spicker Politik Nr. 39

## Außenhandel

-33 Billionen US-Dollar

Weltweites Handelsvolumen 2024  
(Güter & Dienstleistungen)

EXPORTE

USA	12%
Rest der Welt	72%
Deutschland	6%
USA	10%
China	6%
Rest der Welt	6%

IMPORTE

USA	13%
China	10%
Rest der Welt	72%

Quelle: UNCTAD, April 2025; eigene Berechnungen, gerundet

Herausgeber: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
Autor: Hubert Sanna-Mascher, Marie Bräke, Gestaltung: Paul-Hilf Medien  
1. Auflage: November 2025; CC BY-SA 4.0; bpb.de/spicker

Spicker Politik Nr. 40

## Bundeswehr

Rotes Kreuz: Mittel- und Einkommensgruppen der Bundeswehr

Symbol für Friedensliebe, Gerechtigkeit und Tapferkeit

Im Nationalsozialismus verweigert und als Feind verurteilt

Von Wehrmachtssoldaten heute in Abhängigkeit auf die Vorbereitung vorbereitet

verpflichtet für persönliche Kriegsdienst-Zulassung

Herausgeber: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
Autor: Heide Friedrichs, Gestaltung: Paul-Hilf Medien  
1. Auflage: Dezember 2025; CC BY-SA 4.0; bpb.de/spicker

Die aktuellen und alle bereits erschienenen Spicker gibts zum Download unter [bpb.de/spicker](http://bpb.de/spicker) oder als Beilage in der aktuellen Themenblätter-Ausgabe!

Fragen, Kritik, Anregungen?  
[edu@bpb.de](mailto:edu@bpb.de)